



DRK & Friends-Tour

Alpen - Dolomiten - Südtirol



Eine Tour von **Motorrad-Adventure.Reisen**



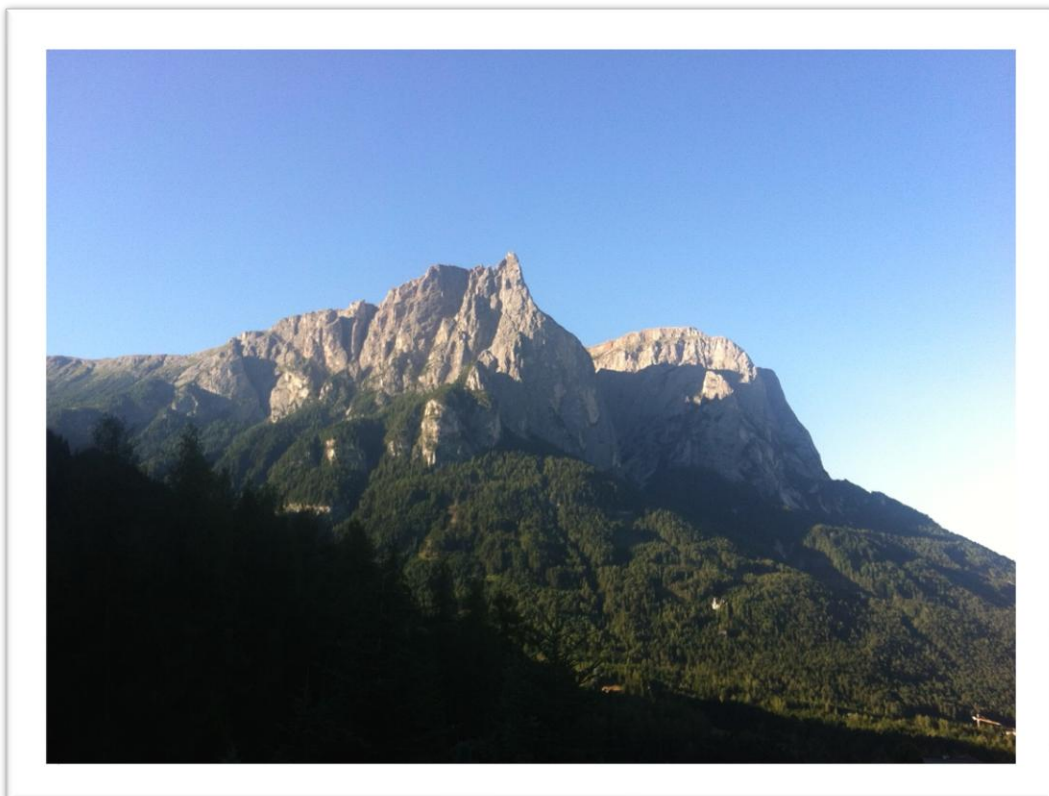
Hallo Retter!

Seit vielen, vielen Jahren genießen wir unser gemeinsames Hobby, das Motorrad fahren. Erste Ausfahrten haben wir als Tagestouren geplant und in vier Jahren hintereinander durchführt. Dann kam der Wunsch auf, eine Übernachtung mit einzubauen. Auch das haben wir zwei Jahre gemacht. Die letzten Jahre haben wir mit einer weiteren Übernachtung alle Regionen bereist, die man mit einer großen Gruppe motorradfahrender Menschen um Dortmund herum erreichen kann. Vorwiegend waren wir natürlich im Sauerland, aber auch das Bergische Land, die Rhön oder das Weserbergland waren dabei, um nur einige zu nennen.

Im Jahr 2026, um es genauer zu machen: im Juli, um es noch genauer zu machen: am 07. Juli wollen wir mal wieder zusammen auf die Straße. Diesmal aber nicht in einer großen Gruppe, sondern in einer kleinen.

Vier Motorräder, vier Männer - Endlich mal wieder Moped fahren, wilde Freiheit genießen und dann noch in den Alpenraum. Was für ein Abenteuer!

Die Vorfreude wächst täglich auf Südtirol und die Dolomiten.





Ich habe mir mal die Mühe gemacht und eine kleine Vorschau der geplanten Tour mit dem Stand: 20.12.2025 aufs Papier gebracht. „**Kannste ma drinne Schmöckern**“



Tag 0 – 06.07.2026

Verladung der Mopeds und des Gepäcks am Vortag dem 06.07.2026

Tag 1 – 07.07.2026

Anreise: Dortmund - Reutte

641 KM – 06:05h

Da wir am Vortag schon gepackt und verladen haben, bleibt nur noch: „Einsteigen und losfahren!“ Langweilige 650 Km auf der Dosenbahn von Dortmund bis nach Österreich. 57 Pipimach-, Raucher- oder sonstige Pausen später im kleinen Örtchen Reutte angekommen, ist unser Basislager das Hotel Goldene Rose (<https://www.hotel-goldene-rose.at>). Der Plan ist: Ankommen, **Tourabschlussbier** – Abpacken – Bier trinken -Fahrzeuge verstauen - Zimmer beziehen – Bier trinken – Abendessen – Bier trinken – Schlafen.





(Die Reihenfolge, insbesondere mit dem Augenmerk auf den Punkt „Bier trinken“ kann sich ggf. nochmals ändern.)

Tag 2 – 08.07.2026

Reutte – Mals/Prämajur

242 KM – 03:57h

Nach dem Frühstück geht es endlich los, die Mopeten warten schon ungeduldig und rasseln mit den Ketten. Los geht es, immer am Lech entlang, hier lässt es sich herrlich Einrollen. Unser erster Pass ist auch gleich der Lieblingspass der meisten Dortmunder Fußballfans: das **Hahntennjoch (1909m/NN)**. Die Ersten paar Höhenmeter sind noch harmlos, aber habt ein bisschen Geduld, das ändert sich. Im bergab führenden Teil des Passes ist die Geschwindigkeit auf 30 km/h limitiert, stationäre sowie mobile Blitzer unterstreichen das. Schnell noch durch Imst und Landeck, dann wird es wieder kurvenreich, es geht auf die **Pillerhöhe (1560m/NN)**. Klein, aber fein. Die beste Aussicht hat man am **Gachenblick**. Alten Geschichten nach soll der ein oder andere nicht nur einen Blick nach unten geworfen haben, sondern auch sich selbst.



Ein bisschen gerade Landstraße mit einem herrlichen Blick auf die Berge und dann geht es schon wieder bergauf nach **Samnaun (1840m/NN)**. Leider sind die in den Berg gehauenen Naturtunnel mit innenliegenden Kehren weg. Es war schon abenteuerlich, so ohne Sicht in ein dunkles Loch zu fahren. Zwei Autos haben nicht aneinander vorbei gepasst. Samnaun ist zollfreies Gebiet. Eine Schweizer Enklave, die nur von Österreich erreicht werden kann, außer im Winter, dann gibt es eine Gondelbahn aus der Schweiz hier herauf und sogar eine Zollstation mit skilaufenden Zöllnern. Apropos „Zöllner“, gerne kontrollieren diese bei der Rückkehr, schließlich ist die Schweiz nicht in der EU.

Wenn wir von hier zu unserer nächsten Übernachtungsstätte auf dem direkten Weg fahren würden, so wären wir in ca. 30 Min. da. Aber das wollen wir doch nicht! Es gibt noch so viel zu sehen! Also, weiter in Richtung Schweiz. Durch das uralte **Müstair Tal**, an Zernez vorbei, rauf auf den **Ofenpass (2151m/NN)**. Ein netter Pass, aber nicht sehr herausfordert. Jetzt noch über die Grenze nach Italien und schon sind wir in Mals. In Prämajur teilen wir uns jeweils zu zweit eine Suite mit je zwei Schlafzimmern im Hotel Kastellatz. (<https://www.kastellatz.it/de>) Freut euch auf leckeres Essen und eine grandiose Aussicht von der Terrasse.

Tag 3 – 09.07.2026

Prämajur – Penegal

180 KM - 04:00h

Heute hört der Spaß auf. Für alle, die noch nicht hier waren: „Anschnallen!“, nun wird es ernst. Kurvenreich, kehrenreich, hoch und steil ist das Motto des heutigen Reisetages.



Nach der morgendlichen Stärkung geht es ein paar Meterchen zurück ins Müstair Tal, hier zweigt nach links der **Umbrailpass (2502m/NN)** ab; eine der Möglichkeiten, um auf das **Stilfser Joch* (2763m/NN)** zu kommen. Der Umbrail war bis 2022 noch teilweise leicht geschottert, aber für den Giro d`Italia macht man ja viel. Hinter der Passhöhe zweigt die

***Passo dello Stelvio**

Das Stilfser Joch – benannt nach der nordöstlich des Scheitels gelegenen Ortschaft Stilfs / Stelvio – ist Italiens höchster Straßenpass und der zweithöchste (befestigte) Straßenpass der Alpen und verbindet Bormio in der Lombardei (SW) mit Prato allo Stelvio in Südtirol (NO). Die oft als »Königin aller Passstraßen« bezeichnete Strecke überwindet auf ca. 30 km einen Höhenunterschied von 1900 m und ist sowohl von der Landschaft als auch von der Streckenführung her wohl die eindrucksvollste Gebirgsstraße in den Alpen. Mit ihren insgesamt 87 Kehren ist die Straße ein Garant für Fahrspaß, den man sich jedoch am besten morgens oder unter der Woche vornimmt, wenn der Ausflugsverkehr sich in Grenzen hält.

Straße auf das Stilfser Joch ab. Die 3 Kilometer bis ganz nach oben machen wir auf jeden Fall. Ein Café in der **Tibethütte** muss drin sein. Von hier kann man dem Treiben der Touris entspannter zusehen.

Aus 2763 m/NN geht es in Richtung Bormio wieder runter. Aber wo es runter geht, geht es auch meistens wieder rauf. Diesmal geht es rauf auf den **Gaviapass (2618m/NN)**. Nach der Passhöhe kommt der euch sicher im Gedächtnis bleibende Abschnitt. Klein, schmal, unübersichtlich! Abenteuerlich! Rücksicht und vorsichtige Fahrt sind angesagt. Luft holen können wir dann auf der Anfahrt zum **Tonalepass (1883m/NN)**. Fahrtechnisch nicht herausragend, aber landschaftlich wunderschön. Am Ende kommen wir noch durch duftende Apfelplantagen am **Lago di Santa Giustina**, dann geht es schon wieder „Auf“i“ diesmal auf den **Mendelpass (1363m/NN)**. Die meisten fahren vorbei an dem Abzweig zum **Monte Penegal, (1737m/NN)** - die meisten, wir nicht. Es sind zwar nur 4Km bergauf, aber dafür weitere 373 Höhenmeter. Den tropfenden Schweiß können wir uns oben auf dem Berg abwischen. Hier schließen wir auch unsere Motorräder ab und nehmen auf der Hotelterrasse des Hotels Penegal (<https://www.penegal.it/de>) das Tourabschlussbier.



Tag 4 – 10.07.2026

Penegal – Tiers

Variabel

Wow! War das ein Tag - so viele Kurven, so viele Eindrücke, kann man das noch toppen? Aber muss man das überhaupt? Heute haben wir die Qual der Wahl. Um zu unserem nächsten Ziel zu kommen, stelle ich drei Routen zu eurer Verfügung. Jede für sich lebt von Besonderheiten.



Möglichkeit 1:

136 KM in 2:45h schnell am **Lago Di Caldaro** vorbei, ein bisschen durch das Trentino und dann auf einer mehr als abenteuerlich winzig kleinen Straße nach **Kohlern**. Hört sich einfach an, ist es aber nicht. Man benötigt schon ein wenig Fingerspitzengefühl in der Gashand und kämpft mit steiler schlechter Straße und engen unübersichtlichen Kehren. Für die schweißtreibende Arbeit wird man mit Überqueren des kleinen „Hügels“ mit grandiosen Aussichten auf Kaltern mit den Weinfeldern und Bozen belohnt. Von hier ist es bis zum Hotel nicht mehr weit. Allerdings geht ein Stück durch die Landeshauptstadt.



Möglichkeit 2:

132 KM in 2:45h mit einem Bogen um Bozen herum. Die kleine Bergstraße windet sich dann in Richtung **San Genesio (1086m/NN)**, um dann wieder kurz vor Bozen mit der **Sarntalstrasse** bergauf weitergeführt zu werden. Weiter geht es in Richtung Ritten und **Rittner Horn**, dann durch kleinere Weinfeldern auf einer großartigen Höhenstraße bis Barbisan. Schnell runter, die Etsch überqueren, dann geht es wieder rauf nach Castelrotto und an der **Seiser Alm (1850m/NN)** vorbei. Dann rollen wir auf den Hof des Hotels.



Möglichkeit 3:

218 KM in 3:40h wieder mit diesmal einem großen Bogen um Bozen. Am Abzweig zum **Timmelsjoch (2474m/NN)** vorbei rauf auf den **Jaufenpass (2014m/NN)** und wieder runter nach Vipiteno. Hier machen wir uns auf den Aufstieg zum **Penser Joch (2211m/NN)**. Das Joch ist nicht zu unterschätzen, im unteren Teil eher harmlos wird es mit jedem Höhenmeter schwieriger. Wie immer lockt die Aussicht auf der Passhöhe. Das **Sarntal** ist mit 45 Km einer der längste Passabstieg, den ich in den Dolomiten kenne. Unzählige Tunnel warten auf uns. In Bozen nehmen wir tatsächlich die Autobahn in Richtung **Brennerpass (1370m/NN)**. Aber nur für eine Abfahrt. (Mautpflichtig ca. 1€). Noch ein paar Meter und unser Berghotel Piné (<https://www.pine.it/>) ist erreicht.



**Tag 5 – 11.07.2026****Würzjoch / Ju de Böz****187 KM – 03:41h**

Wir bleiben zwei volle Tage hier im Berghotel Piné. Die können wir mit Faulenzen oder Wandern oder auch Wellnissen verbringen. Jeder so wie er mag, ABER wenn ich schon in meinem „zweiten Wohnzimmer“ bin, dann, ja dann....

Darf ich vorstellen? Mein Lieblingsspass, das **Würzjoch** oder auch Passo della Erbe oder Ju de Böz genannt ist 2009m/NN hoch. Damit ist er nicht der höchste, auch sind die schönen Aussichten eher verhalten, manchmal ist die Qualität des Straßenbelages eine Frage, ob das überhaupt noch Belag ist. Was also macht diese Pass zu meinem Lieblingsspass?



Sagen wir mal so, nirgendwo kommt man einem Berg näher, manchmal hat man den Eindruck, dass die Felswände mit der Straße spielen wollen. Ich bin diesen Pass bestimmt mehr als 20mal gefahren und immer wieder entdecke ich was Neues. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass der Pass unendliche Möglichkeiten bietet. Von San Martino kommend gibt es zwei verschiedene Auffahrten und von Brixen kommend gibt es drei Auffahrten. Besonders erwähnenswert

ist die Abfahrt über Lüssen. Es geht ca. 10Km an dem kleinen Lüsener Bach bergab. Dabei müssen ca. 18 Holzbrücken überquert werden. Die Bohlen klappern so schön dabei. Herrlich. Abends auf der Terrasse mit der schönen Aussicht ziehen wir das Resümee der letzten Tour und selbstverständlich auch ein, zwei nasse Getränke.

Tag 6 – 12.07.2026**Sella Ronda****200 KM – 03:42h**

„Guten Morgen DOLOMITEN!“ So müsste es man heute „brüllen“. Nach dem Frühstück geht es in den Sattel und damit auf die Straße. Heute wollen wir die legendäre **Sella Ronda** unter die Reifen nehmen. Ich habe mir bei der Planung erlaubt, die Runde etwas zu erweitern. Aus der Runde wird deshalb eher ein Ei. Aber dafür auch ein Überraschungsei. Kurz nach dem Start steht schon die erste Passhöhe an, der **Nigerpass** mit **1688m/NN** ist bezwungen. Der Pass heißt auch **Rosengartenstraße**, ihr werdet ja sehen warum. Weiter geht es durchs **Fassatal** in Richtung Sellarunde. Der **Passo di Pordoi (2239m/NN)** ist





der Nächste in der Runde. Einer meiner Liebstes. Knackig, unkompliziert und gut einsehbar mit 2239m/NN. Wie war das noch? Wer oben ist muss auch wieder runter! Weiter im Kurventraum, in Richtung Norden. Nach ca. 15 Km biegen wir auf den **Passo di Giau (2233m/NN)** ab. In unsere Richtung ist die Auffahrt wie häufig am Anfang so „lala“, aber auch hier, je höher wir kommen, um so raffinierter wird die Streckenführung. Achtung! Geschwindigkeitskontrolle über Videoüberwachung. Selbst kleine Verstöße werden teuer geahndet. Auf der Höhe von Cortina d'Ampezzo drehen wir wieder in Richtung Süden ab. Der **Passo di Falzarego** ist der nächste im Kehrenmenü. Längere Geraden gefolgt von Kehren machen so richtig Spaß. **2110m/NN** später sind wir oben. Kurz durchatmen, aber nur kurz. Die Kurvenhatz geht weiter auf den **Passo di Valparolo (2192m/NN)**. Die Aussichten auf der Abfahrt suchen in der Sellarunde ihres gleichen. Am Fuße des Passes ist das kleine Dörfchen La Villa - ich kenne hier jemanden, der weiß, wie man guten Apfelstrudel machen kann. Lecker! Nach stärkender Pause geht es zum Endspurt. Wir steigen wieder in die Sella Ronda ein und nehmen als nächstes das **Grödner Joch (2246m/NN)** unter unsere Fittiche. Auch hier sollte man ein bisschen aufpassen, die Carabinieri sind hier gerne zu Besuch.

Unsere eiförmige Runde neigt sich dem Ende zu, aber bekanntlich sollte es am Ende immer am schönsten sein. Nun denn, der Namensgeber, das **Sellajoch** wartet noch, um von uns erfahren zu werden. Also nochmal einen Gang niedriger geschaltet und auf geht es. Mit **2213m/NN** ist er der Höchste in der Runde.



Heute Morgen ausgelassen, daher jetzt die Beschreibung für den letzten Pass am heutigen Tag, den **Karerpas (1745m/NN)**. Er verbindet das **Eggental** mit dem **Fassatal** und ist in seiner Art eher „gemütlich“.

Die **Sellarunde** hat unzählige Kurven und Kehren, ist ca. 50 Km lang und der höchste Punkt liegt so bei 2246m/NN. Wenn man alle Höhenmeter zusammenrechnet, so haben



wir allein heute mehr als 8.000 – 10.000 Höhenmeter gemacht. Leider ist die Runde bei allen Touristen sehr beliebt, somit treffen wir nicht nur auf weitere Motorradfahrer, sondern ebenfalls auf viele, viele Autos in alle Varianten und auf gefühlt Millionen von Radfahrern, die gerne direkt hinter einer Kehre anhalten, um Fotos zu machen. Wenn die Straßen frei sind, muss man mit Geschwindigkeitskontrollen rechnen, aber gleichfalls mit Staus, meistens durch Wohnmobilsten, die Höhenmeter und vor allem Kurvenradien völlig unterschätzen. Vielleicht sollten wir es hier nicht so übertreiben.

Das Lederbier in unserem Hotel haben wir uns sicher verdient. An diesen Tag werdet Ihr noch lange zurückdenken.

Tag 7 – 13.07.2026 Tiers – Großglockner

238 KM – 04:04h

So schön wie die beiden letzten Tage auch waren, heute brechen wir auf und suchen uns neue Herausforderungen. Heute Abend schlafen wir auf dem höchsten Punkt unserer Reise. Aber bis dahin müssen wir noch ein bisschen was tun. Weil es so schön war, fahren wir nochmals über das **Würzjoch**. Schließlich gibt es ja, wie erwähnt, mehrere Wege, um zum **Ütia de Börz** zu kommen. Kaum sind wir wieder im Tal geht es auch schon wieder nach oben. Um zum **Kronplatz (2277m/NN)** zu kommen, müssen wir aber zuerst über den **Furkelpass (1789m/NN)**. Ein kleiner Nebenpass, der uns den Weg verkürzt. An Bruneck vorbei kommen wir ins **Antholzer Tal** und damit verlassen wir Südtirol, aber nicht ohne Kurvenspaß. Der kuriose **Staller Sattel (2059m/NN)** wartet auf uns. Oder besser – wir müssen warten, an einer Ampel, die 45min rot zeigt. Der Pass ist eine Singleroad, klein, schmal und wendig. Eine kleine Herausforderung, denn es ist Weidegebiet, hier laufen Kühe frei herum oder liegen gerne mal auf der Straße. Also Obacht geben. Nicht vor den Kühen, sondern vor dem, was sie hinterlassen.

Die Ampel zeigt von der 30. Min bis zur 45. Min vom Antholzer Tal zum Staller Sattel grün. Die vor uns liegenden 4,4 KM bei 18,8% Steigung schaffen wir lässig. Es sei denn, dass sich mal wieder ein Wohnmobilsten....



Nach dem Staller Sattel kommen wir ins **Defereggental**. Wir folgen bestimmt 15 Km dem Schwarzbach bergab. Lieblich mäandert der Bach daher. Wir kommen nach Lienz, eigentlich eine schöne kleine Altstadt, leider völlig überlaufen. Die durchführende Bundesstraße ist die Hauptverkehrsader zwischen Österreich und Italien. Ein nerviges Stück Strecke.

Belohnt werden wir am Ende mit der legendären Auffahrt zu Österreichs höchstem Berg, dem **Großglockner**. Die Auffahrt zieht sich und zieht sich, von Lienz bis zur Mautstelle sind es immerhin knapp 50 Km. Auf dem Weg dorthin kommen wir an dem wunderschönen **Jungfernsprung** vorbei. Gerne können wir hier anhalten und Fotos von



dem Wasserfall machen. Übrigens, wusstet Ihr, dass die meisten Abenteuer mit den Worten: *“Ich kenne da eine Abkürzung!”* beginnen? Ja, kenn ich. Die **Appriacher Höhenstraße**. Nun schnell noch die Maut gezahlt und dann geht es zu unserem Tagesziel, die Kaiser-Franz-Josef Hütte. (<https://www.grossglockner.co.at/de/>)

Wissenswertes: Die Großglockner Alpenstraße ist 48 KM lang und beherbergt dabei 36 Kehren, die wir alle befahren werden. Der höchste **Edelweiß-Spitze** mit **2571m/NN**. Von atemberaubenden Ausblick auf über auf den Großglockner, der mit seinen Österreichs ist! Als einzige Straße Hochalpenstraße vom Tal bis an den Vegetationsstufen.



befahrbarer Punkt ist die hier genießt man einen 30 Dreitausender – und auch 3.798 Metern der höchste Berg Österreichs durchquert die höchsten Punkt vier

Die Großglocknerstraße hat vier Passdurchfahrten: **Edelweißspitze, Fuscher Törl (2394m/NN), Hochtörl (2505m/NN), Mittertörl (2262m/NN)**. Wieso? Ein Berg – ein Pass! Ne, eben nicht, weil, ein Bergpass (oder kurz Pass) ist die tiefste, begehbbare Stelle in einem Gebirgskamm oder einer Bergkette, die als natürlicher Übergang von einem Tal in das nächste dient. So, wieder was gelernt.

Tag 8 – 14.07.2026

Großglockner – Fügenberg

181 KM – 03:23h

Ich hoffe, Ihr habt gut geschlafen hier in ca. 2500m/NN? Ein letzter Gruß an die Murmeltiere und die Talstation ist durchquert. Wir folgen der **Großglockner-Hochalpenstraße** bergab und kommen ins quirlige Städtchen Zell am See - irgendwie fühle ich mich hier zu Hause. Hier wechseln wir wieder die Richtung, diesmal in Richtung Westen, wir kommen an der Auffahrt zum **Felberntauerntunnel (1632m/NN)** vorbei. Wenn wir den Blinker links setzen können wir die Runde erneut starten. Sollen wir? Ne, ich habe da mal was vorbereitet: Der **Gerlospass (1531m/NN)** steht auf unserer Liste. Aber wie war das mit Abenteuer? Die Abkürzung heißt hier **Pinzgauer Höhe (1570m/NN)** oder auch „**Alter Gerlos**“. Man sieht zwar nicht den Wasserfall, dafür bekommt man aber die deutlich kleinere Straße unter die Räder. Schön, dass wir alle Reiseenduros fahren - ein Lob auf lange Federwege. Eigentlich könnten wir direkt ins Hotel fahren, wenn nicht noch ein kleines Schmankerl auf dem Wege läge. Vor uns liegt die **Zillertaler Höhenstraße (2040m/NN)**. Die Höhenstraße hat was Besonderes. Es ist kein Passübergang vorhanden, wir bleiben auf der Bergseite. Für touristische Zwecke 1963 erbaut ist sie ca. 35Km lang. Hier lohnt jeder Meter. Von der Talstation bis zu unserem Tourabschlussbier sind es nur noch ein paar Kilometer. Wir schlafen in Fügenberg im Hotel Kohlerhof. (<https://www.kohlerhof.at>)

**Tag 9 – 15.07.2026****Fügenberg – Reutte****175 KM – 03:28h**

Heute machen wir „Länderhopping“ Wir starten in Österreich und verabschieden uns vom Fügenberg, folgen der Bundesstraße in Richtung **Achenpass (941m/NN)**. Der wunderschöne **Achensee** liegt zu unserer linken Hand. Der Haupturlaubsort heißt hier Pertisau. Wir haben hier schon zwei Mal übernachtet - das ist ganz schön mondän. Die Hotelpreise sind hier sehr „gewöhnungsbedürftig“. In unserem Hotel gab es sogar eine hoteleigene KFZ-Aufbereitung. So was braucht man heute im Hotel. Ein paar Gasstöße weiter und wir kommen wieder in Deutschland an, wir sind am **Sylvensteinspeicher** im



Bundesland Bayern. Auch in Deutschland gibt es Mautstraßen, eine davon nutzen wir jetzt, es ist die **Jachenau** von Lenggries zum **Walchensee**. Hier gibt es ein paar schöne Fotopoints. Am Walchensee vorbei überqueren wir unseren ersten Pass in Deutschland, den **Kesselberg**. Mit 858m/NN nicht so

hoch, aber doch trennt er den Walchensee und den **Kochelsee**. Die ehemalige Bergrennstrecke ist an Wochenenden und Feiertage für Motorräder gesperrt. Gut, dass heute Mittwoch ist. Wir folgen der Loisach und kommen an Oberammergau vorbei. Der nächste Höhepunkt ist der **Ammersattel**. Mit **1105m/NN** ist das für Deutschland schon hoch. Der Ammersattel trennt Deutschland von Österreich. Wir reisen also wieder nach Österreich ein. Jetzt noch am **Plansee** vorbei und schwupps sind wir wieder in Reutte am Hotel Goldene Rose. Leider ist unsere Motorrad-Tour nun zu Ende. Jetzt das letzte Lederbier dann bleibt noch das Verladen der Mopeds.

Tag 10 – 16.07.2026 Heimreise Reutte - Dortmund**641 KM – 06:07h**

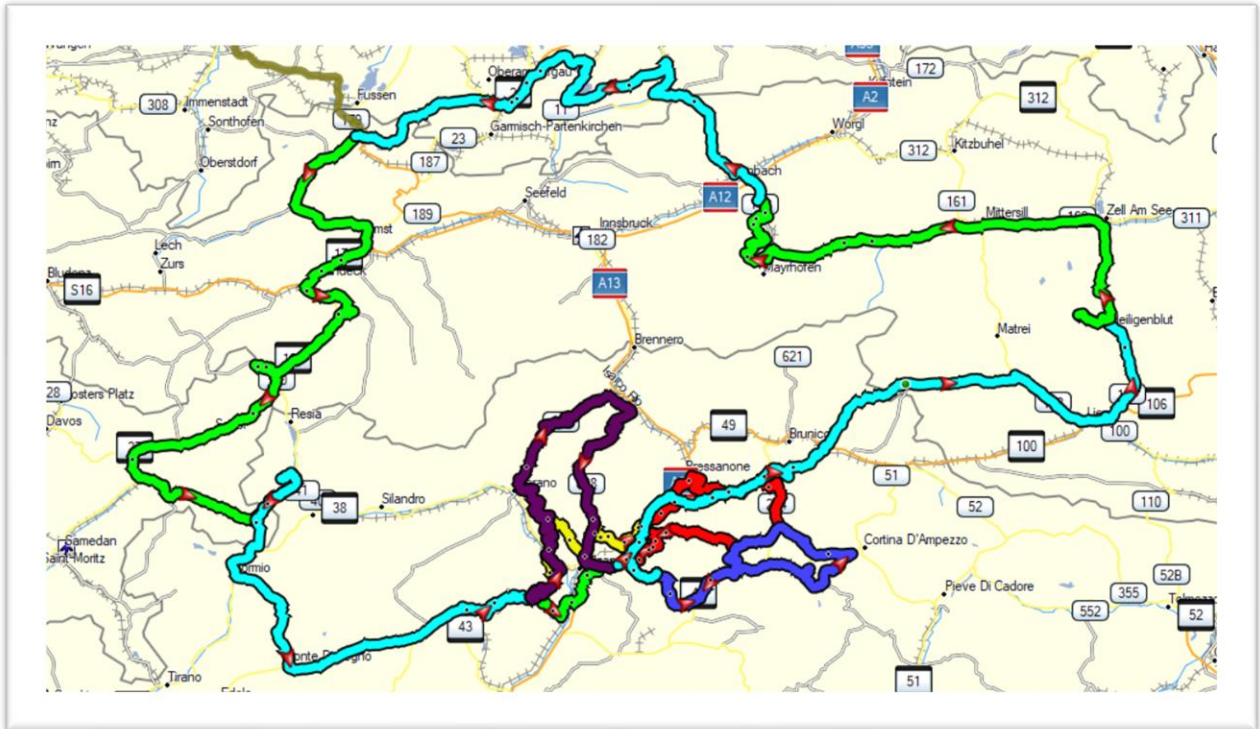
Nach einer ruhigen Nacht und einem guten Frühstück machen wir uns auf den Heimweg. Wieder stehen 650 Km Dosenbahn auf dem Programm. Na ja, jedenfalls haben wir genügend Eindrücke gewonnen und können somit die Rückfahrt damit verkürzen.





Die Tour im Überblick

1980 KM ohne An- und Abreise



Das war es! Ich hoffe es hat euch Spaß gemacht hier ein wenig zu „schmökern“.

Letzte Tipps:

- Reifenprofil prüfen, im Zweifel lieber ersetzen.
- Inspektionsintervall beachten.
- Erste Hilfe-Set für Motorradfahrer ist Pflicht in Österreich.
- Ersatzschlüssel für die Mopete, verteilen an Kumpel.
- Roamingkosten in der Schweiz können teuer werden.
- Regensachen und warme Fleecejacke mitnehmen. In den Bergen kann es abends kalt sein

